

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, am Sonntag: — Beilage: viermal wöchentlich Gießener Familienblatt; zweimal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtschaftliche Zeitungen (Jahrespreis - Abteilung für die Schriftenstube 12 Berlin, Reichsbahnstelle 51). Adresse für Drucknachrichten: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühlschen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7. Tel. 5116. für den Anzeigentitel: D. Beck, sämtlich in Gießen.

Deutsche Erfolge gegenüber den Russen.

(WB.) Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein französischer Patrouillenangriff bei Béaulne (nördlich des Aisne) wurde leicht abgewiesen.

Im Massgebiet hielt sich die Artillerietätigkeit auf erheblicher Stärke und steigerte sich in den frühen Morgenstunden teilweise zu besonderer Heftigkeit.

In den Vögeln fügten wir nordöstlich von Gelles durch eine Sprengung dem Gegner beträchtliche Verluste zu und schlugen westlich von Semenheim eine kleinere feindliche Abteilung zurück, die vorübergehend in unseren Gräben hineindringen können.

Die Fliegerertätigkeit war beiderseits rege. Unsere Fliegwaffen belegten militärisch wichtige Ziele in Bergues (französisches Landern), Bar-le-Duc, sowie im Raum Dom-Basle — Sinville — Lunéville — Blainville ausgiebig mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe Lüttich haben sich auf dem Stochod- und Stirn-Abschnitt Kämpfe entwickelt. Teile der Armee des Generals Grafen von Bothmer stehen nördlich von Przewlota erneut im Gefecht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Abgehen von erfolgreichen Angriffen unserer Flieger auf feindliche Anlagen ist nichts Besonderes zu berichten.

Oberste Heeresleitung.

(WB.) Großes Hauptquartier, 18. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen unserer Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Somme herrschte schwache Artillerie- und Patrouillentätigkeit.

Unter der Maas fanden nachts Infanteriekämpfe um vorgeschoßene Grabenlinie am Südhange des „Toten Mannes“ statt. Rechts des Flußes scheiterte ein durch mehrstündigtes Vorbereitungsfire eingesetzter starker französischer Angriff vor den deutschen Stellungen im Thiamont-Walde. Ein vom Gegner genommener steinerne Graben vorderster Linie wurde nachts wieder gefärbt.

Der Fliegerangriff auf die militärischen Anlagen von Bar-le-Duc wurde wiederholt.

Im Feuer unserer Abwehrfeuerstürze stürzte ein französischer Doppeldecker westlich von Lassigny ab und zerstörte. Der Gegengang von Beuzege — la Grande (südlich von Chateauneuf-Saint-Jean) schoss Lieutenant Wintgens sein letztes. Lieutenant Hochendorf sein fünftes feindliches Flugzeug ab; die Infanterie des einen fand tot geborgen. Am 16. Juni abends wurden die Trümmer eines im Luftkampf unterlegenen französischen Doppeldeckers nordöstlich des Hesien-Waldes brennen beobachtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Lüttich wurden am Stirn beiderseits von Rölli russische Angriffe abgewiesen. Zwischen der Straße Römel-Lud und dem Turua-Abschnitt nahmen unsere Truppen in erfolgreichen Kämpfen den Aufbau des Gefangenengeloffs auf. Gestern waren elf Offiziere, dreitausend vierhundertfünfundvierzig Männer, ein Pferd ein. Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer brachen feindliche Angriffe nördlich von Przewlota bereits im Sturmfeuer blutig zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

In Polen und Oligalizien stehen die Dinge für uns gut. Die russische Offensive ist mit großem Erfolg eingedämmt worden. Die Heeresgruppe Lüttich, die nach längerer Zeit jetzt wieder in ihren amtlichen Heeresberichten aufgeführt wird, hat nicht nur beiderseits von Rölli am Stirn neue russische Angriffe abgewiesen, sondern auch südwestlich davon, und zwar zwischen der Straße Römel-Lud und dem Turua-Abschnitt, offenbar in kräftigem Gegenangriff des Feinds zurückgeworfen, denn er verlor hier mehr als jetzt 3500 Mann an Gefangenen, sondern auch ein Geschütz und 10 Maschinengewehre, woraus, so bemerkte die „Sölden-Volkszeitung“, zu lächerlich sein dürfte, dass unsere Truppen im Gegenstoß bis an und teilweise in die russischen Artilleriestellungen gelangten. Der Schauspiel dieser Kämpfe ist im allgemeinen nordwestlich von Lud zu suchen. Römel liegt an der Turua, deren Oberlauf abtrügt mit einem nördlich Lud mündenden Nebenfluss des Stirn in Verbindung steht. Turua und Stirn selbst trennen natürlich von Süden her den Stirn, ebenso zwischen beiden der im Verlauf der letzten Kämpfe auch schon mehrfach genannte Stochodfluss, dessen Quelle ganz nahe dem Ursprung der Turua nordwestlich von Lud zu suchen ist. Die Straße Römel-Lud übersteigt etwa auf der Hälfte des Weges den Stochod und läuft südlich am Westufer des Stirn entlang. Zwischen dieser Straße und dem Turua-Abschnitt, etwa bis zum Stochod, diente also das Schloßfeld zu suchen sein, das den Schauspiel dieser erfolgreichen Kämpfe deutscher Truppen von der Gruppe Lüttich bildete.

Dass die Stadt Czernowiz geräumt werden müsse, war auch von deutschen und österreichisch-ungarischen Beurteilen in den letzten Tagen vermutet worden. Der Brüderkopf ist lange sehr erbittert verteilt worden, und höchstens haben unsere Bundesgenossen zwischen ihre rüdwärtigen Linien so stark ausbauen können, dass die Russen nicht weiter vordringen können. Der Befreiung „Bund“ sieht die Lage im Osten wie folgt zusammen:

Die russische Offensive ist ihrem Aufmarschpunktswertgrad hinzu verlaufende Operationen entwölft. Das Ergebnis der Offensive war also ein weitreichender Erfolg, ein doppelter Einbruch in die österreichisch-ungarische Frontstellung, der die Österreicher nicht nur um Surjikov, sondern auch zur Neugestaltung ihrer Front gezwungen hat. Die Offensive Brüssellos, die, auf 350 Kilometer entwölft, mit grohem Gewicht die Hauptkampfarena auf den Hügeln, aber nicht gegen die österreichischen Positionen, sondern ins Intervall zwischen diesen und dem Hauptkamm verlegt, hat an den entgegengesetzten Stellen bis zu 50 Kilometer Tiefe Raum gewonnen. Dieser Erfolg ist bis heute weder ein vollständiger Durchbruch, noch eine innere Umfassung zustande gekommen. Das ist may gebad für die strategische Bewertung des großen russischen Erfolges, wenn man der Vernichtung des lebendigen Krafts des Befriedigers, der den toten Zusammenhang abtötet, und die Entwicklung nicht neue Perspektiven aufschlägt. Der Übergang zum Bewegungskrieg ist noch nicht erfolgt.

Im Beginn des Krieges war die österreichisch-ungarische Heeresmacht, die nicht defensiv sondern offenstl. kämpfend um Lemberg marschiert kam, von österreichischer Umfassung bedroht und musste damit rechnen, dass die starke polnische Verbündete in ihrer linken Flanke lag, doch allein ein Herabbrechen der Russen über die Weichsel ihre in Oligalizien vertriebene Kavallerie in die gefährliche Lage brachte. Deutlich dagegen können die Österreicher rasch nach Süden vorstoßen, denn sie sind im Süden durch den eroberten polnischen Festungsraum gesichert und können aus diesem Richtung und Verstärkungen in Eingang nehmen. Sie planieren also jede zukünftige Aktion, die die Donaukrise und die Karpathenbewege fortsetzen will, aus der Grundstellung.

Woran wir mit England sind, das geht aus einem Briefe Sir Edward Goschens, des früheren Gesandten in Berlin, der in der „Neuen Zürcher Zeitung“ veröffentlicht wird, etwas deutlicher hervor, als aus den Berichtsvergaben eines Thürholt oder Asanith, die wir als Schätzungen zu betrachten genötigt werden sind. Sir Goschen, ein Mann von ruhigerer, betontener Denksart, macht folgende Ausführungen:

Die Wiederaufnahme der Tätigkeit zugunsten des Friedens in England nicht unbedingt geboten, hat aber hierfür weniger Interesse geweckt als in den neutralen Ländern oder in Deutschland, aus dem einfachen Grunde, weil England ganz nicht an dem Frieden gemeint ist, die kleine Gruppe von Leuten, welche hier dem Frieden geneigt ist, die kleine nicht zahlreiche, als vor einem Jahre. Sie in Parlament fast gar nicht vertreten, und man kann behaupten, dass die Regierung in der Praxis keine Rückicht auf sie zu nehmen braucht. Das Hindernis, an dem sich alle Bemühungen dieser Art befinden, brechen müssen, ist die Tatsache, dass das englische Volk weiß, dass die Ziele, um deren willen Großbritannien in den Kriegs, noch nicht erreicht sind. Man kann sicher sein, dass das englische Volk solange kein Friedensvertrag dulden wird, bis Rusland auf Errichtung dieser Ziele bewegt und das jene britische Regierung, welche es zurzeit wagen würde, die Friedensfrage zu erörtern, sofort gestoppt werden würde.

Wenn zur Beurteilung der Lage der beiden kämpfenden Gruppen, wie der Reichslande dies jetzt bestellt, nur die Größe der beiderseitigen Schäden in Frage kommt, dann kann die Entente daran bestimmt, dass die Centralmächte 110 000 Soldatenmänner ihres Gebietes, die Madras der Entente bringen 676 000 Soldatenmänner bestellt haben. Aber diesen Vergleichsmaßstab haben die Regierungen der Entente niemals setzen lassen, und sie werden ihn auch nie setzen lassen. Jeder bestehende Konflikt bringt Deutschland und die Neutralen zusätzliche Anstrengungen, die Lage nach einem anderen und richtigeren Gesichtspunkte einzuschätzen. Selbst wenn durch irgendein Denken der Entente die letzte Kanone und das letzte Geschütz verloren ginge, so wäre die Entente flott noch imstande, noch Belieben zu bestimmen, ob ein einziges deutsches Handels Schiff Döbeln wären könnte. Sie könnte immer noch die Marke des ganzen deutschen Überseehandels feststellen, dass dieses in jeder Ausdehnung verhindert und Deutschland um mehr als ein halbes Jahrhundert zurückgeworfen würde, in die Zukunft eines bloßen Autarkathos. Wenn sich das deutsche Volk und seine Regierung einmal dieser Tatsache bewusst werden und das wird kommen, dann werden sie vielleicht genug neue Friedensvereinbarungen vorbereiten, welche für die Entente mehr einnehmbar sind. Solche Vorstellungen müssten aber die den Zeitrealitäten angepassten Fehler wieder aufnehmen und die Mittel ausgleichen, welche zum Wiederaufbau des von ihnen zerstörten nötig sind.

England denkt nicht an Frieden. Ob aber die Franzosen und Russen so lange warten wollen, bis nur noch die englische Flottenmacht den Kampf fortführen kann? Unsere Nachbarn im Osten und Westen haben doch ihre eigenen Ziele und Aussichten, und die Darlegungen Goldschmid mögen sie überzeugen, dass der Vertrag, nur gemeinsam im Frieden zu schließen, schwerlich aufrecht erhalten werden kann.

Die österreichisch-ungarischen Tagesschriften.

Bienn, 17. Juni. (WB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. Juni 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Am Bruth keine besondere Ereignisse.

Nördlich von Rzeczyca scheiterte ein russischer Übergangsversuch über den Dujestr.

Die Angriffe des Feinds gegen die Stellungen westlich von Bielawa erzielten wiederholen sich in unverminderter Heftigkeit.

In Wolhynien wird an der Lysa im Raum von Lysa und am Stochod — Stirn — Abschnitt neuerlich erbittert gekämpft.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront steht gestern abend wieder sehr lebhaftes feindliches Artilleriefeuer zwischen dem Meere und dem Monte dei Santi. Ein Angriff der Italiener von den Adriafronten gegen unsere Stellung bei Vagni wurde abgewiesen. Auf dem Rücken südlich von Monfalcone kam es zu Minen- und Handgranatenkämpfen. Im Nordabschnitt der Isonzofront scheiterte ein feindlicher Angriff auf den Monti Br.

Ebenso erfolglos blieben die andauernden Anstrengungen der Italiener gegen unsere Dolomitenstellungen. Gestern brachen dort Angriffe bei Aufreddo und vor der Große del Anceno zusammen.

Das gleiche Schicksal hatten starke Vorstöße des Feinds aus dem Raum von Primolano gegen unsere Stellungen beim Grenz-Ed und gegen den Monte Meletta. Auch unserer Front südwestlich Asiago wurde ein Angriff beträchtlicher italienischer Kräfte abgeschlagen. In diesem Raum fielen 13 italienische Offiziere, 354 Mann und fünf Maschinengewehre in unsere Hände.

Südostlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bienn, 18. Juni. (WB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. Juni 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern musste die Belagerung der dritten Schanze von Czernowiz vor dem konzentrischen Geschützfeuer eines weit überlegenen Feinds zurückgenommen werden. In der Nacht erzwang sich der Gegner an mehreren Punkten den Übergang über den Bruth und drang in Czernowiz ein. Unsere Truppen räumten die Stadt.

Die Oligalizien ist die Lage unverändert. Westlich von Winnitschiapl an der Stirpa wurden russische Angriffe durch Artilleriefeuer vereitelt.

In Polen haben unsere Truppen nördlich der Lysa, nördlich von Gorochow und bei Lysa Raum gewonnen und russische Gegenangriffe abgewiesen.

Es blieben vorgestern und gestern 905 Gefangene und 3 Maschinengewehre in unserer Hand. Nördlich des Turua-Abschnitts brachten deutsche Streitkräfte in erfolgreichem Kampf 11 russische Offiziere, 3446 Mann, ein Geschütz und 10 Maschinengewehre ein.

Zwischen Solus und Rölli wurden abermals starke russische Vorstöße zurückgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront schlichen sich die Italiener wieder an mehreren Stellen, so gegen den Südteil des Monte San Michele und gegen unsere Stellungen nördlich des Dolomiter Brüderkopfes zum Vorgehen an. Dank unseres Geschützfeuers kam jedoch kein Angriff zur Entwicklung.

In den Dolomiten ließ die feindliche Tätigkeit im allgemeinen nach. Nur der Monte San Cadin stand zeitweise unter sehr heftigem Artilleriefeuer, dem mehrere schwächeren und abgewiesenen Angriffe folgten.

Aus dem Raum von Primolano und gegen unsere Front südwestlich Asiago erneuerten die Italiener ihre Vorstöße; diese wurden wieder überall abgeschlagen.

Südostlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der russische Bericht.

Petersburg, 17. Juni. (WB.) Amtlicher Bericht vom 16. Juni.

Westfront: Der Kampf der Armeen südlich der Brüderkopf nimmt seinen Fortgang. Unsere Truppen fingen den Feind bei den Kämpfen schwere Verluste zu. Es liegen folgende Meldepunkte über Kampf-Einzelschlachten in mehreren Minuten ein: Zur Gegend westlich und südwestlich von Lud befindet unsere Kavallerie auf der Verfolgung des Feinds mehrmals erfolgreiche Kämpfe. Verdächtlich von Kavallerie waren unsere Abteilungen, die zu den ersten Truppen des Generals Sochowin gehörten, nach ersticktem Kampf den Feind in energischem Stoß aus seinen befestigten Stellungen zwischen Rostow und Tarnopol. 3 Kilometer südlich Rostow an der Brüderkopf. Eines unserer jungen Regimenter, geführt von Oberst Tatarow, überwand nach heftigem Kampf einen Bach, bis ans Rinn im Wasser. Eine Kompanie gelang in eine tiefe Stelle und versank. Die Kavallerie von Soldaten und Offizieren stand den Feind zu. Mit erbitterten und heftigen, viele Maschinengewehre und Ladungen von Gewehren und Patronen, jenseitige Drahtverzweige. Unser Infanterie bemühte sich, durch Artillerie möglich unterstützt, in einem heftigen Angriff des Waldes von Rostow (10,5 Kilometer südlich von Rostow Brzezow). Es wurden Gefangene gemacht und Maschinengewehre sowie Bomberwerfer erbeutet. Anfolge der selbenartigen Angriffe gaben ihre Stellungen in der Gegend von Damowranka und Ominmoda (8,5 Kilometer südwestlich von Damowranka). Auf dem westlichen Ufer der Stirpa dauerte der Kampf mit Österreichern und deutschen Unterstützungsgruppen an. Ein heftiges Kriegsereignis.

Die österreichisch-ungarischen Tagesschriften.

Bienn, 17. Juni. (WB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. Juni 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Am Bruth keine besondere Ereignisse.

Nördlich von Rzeczyca scheiterte ein russischer Übergangsversuch über den Dujestr.

Die Angriffe des Feinds gegen die Stellungen westlich von Bielawa erzielten wiederholen sich in unverminderter Heftigkeit.

Rosdorfffront: An der Darsa und weiter südlich bis zur Polizei-Bastionen- und Artillerieanlagen. Unsere Artillerie befindet sich in den französischen Stellungen im Gegenstand von Danzig. In mehreren Minuten unternahm die Angreifende Seite des Feindes sechzig Schüsse in unserer Stadt zu führen.

Königsburg: Am frühen Nachmittag gingen die Truppen wieder fort, so wurden durch unsre Feinde abgetrieben. Am 14. Juni gingen die Truppen aus Richtung Breslau ein, besetzten die Stadt Scharzau (41 Kilometer östlich Königsberg), sie wurden jedoch durch unsere Truppen wieder herausgeworfen und gewinnten, in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen.

Petersburg: 17. Juni. Bericht vom 17. Juni. Weit-

reise: Um den Vormarsch unserer Armeen auf Lemberg aufzuhalten, zog der Feind, die durch Truppensteile von anderen Fronten verhindert ist, am morgigen Dienstag wütende Wogen entgegen gegen die Truppen des Generals Brügelmann aus.

Während des Dienstes Wölfe am Tage gegen den Feind geliefert unter einem heftigen Feuer unserer Artillerie bei dem Dorf Bodomitz wurde abgewiesen. Der Feind wurde abgewiesen. Hierbei mussten unsere Truppen, die dem Feind auf den Berghöhen einen Gefecht in seiner Stellung am Nordfuß des Sturz, wobei es 15 Offiziere und mehr als 800 Mann zu Schanden machten. Nordwestlich von Breslau, nordwestlich von Breslau am Hochufer, bemächtigte sich unsere von Oberst Kugel befehligte Abteilung im Laufe eines heissen Kampfes mit den Deutschen durch einen eindrücklichen Angriff des Dorfes Zandau und mussten vier Offiziere und 450 deutsche Soldaten zu Gefangenensein. Die berittenen Einheiten von Breslau, die durch das Feuer der Artillerie unterdrückt wurden, unterzeichneten einen glänzenden Angriff durch zwei ausgewählte Einheiten des Heeres und ließen mehr als zwei österreichische Kompanien nieder. Gleichzeitig brachte unsere Artillerie Radiborillo, nachdem sie den Feind bereits bestreift hatte. Sie fuhr fort, ihn auf Breslau zurückzutreiben. Der Feind wurde von Stettin und Rostock, sowie aus dem kleinen Polen bewegen können. Nach den Aussagen eines Amerikaforschaufahrers, der Angewesen war, dass einige Truppen an der Straße waren, wurde das ganze Lager des Feindes, das Deutsche und Österreichische umfasste, durch das Trommelfeuer unserer Batterien in große Unordnung versetzt. Die Feinde felen zu Hinterher, Abteilungen unserer Batterien, die im schnellen Gange herbereiten, besiegten offene Stellungen, von wo sie direkte Schüsse auf die Fliehenden abfeuern konnten. Der Plan unserer Truppen war unverändert. In der Gegend von Radiborillo-Radiborillo an der Straße stand sich ein deutscher Haufen ab. Der Feind unterstellt während der Schlacht auf der Straße zwischen Breslau und Radiborillo, die im Schnellmarsch nach Süden dorthin, das Vordertor bestellt, und zwang ihn zu fliehen.

Reiche Obstsorte im Osten.

Berlin: 17. Juni. (WTB) Für die dem Oberbefehlshaber Ost unterstellten Gebiete Nordostens steht eine reiche Ökonomie zu erwarten. Es werden in den Verwaltungsgrenzen alle Maßnahmen getroffen, um die Ökonomie voll und ganz zu verstetigen. Ein Teil des Orients wird wahrscheinlich im Vermehrungsspiel selbst verhindert, während ein großer Teil des Orients oder Sorten im Vermehrungsspiel abgesetzt und dort vermehrt werden soll. Es wird dadurch ein wirtschaftlicher Zukunft für unsere Völkerwirtschaft gesichert. Das Orients soll in Magdeburg und an die Hauptmärkte Deutschlands geführt werden.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel: 17. Juni. (WTB) Amerikanischer Bericht: An der Frontlinie verhandelt ein feindliches Artillerie-Regiment auf das rechte Tigris-Ufer vorwärts. Es wurde durch einen Gegenangriff einer unserer Abteilungen zum Rückzug gezwungen und verlor einige Soldaten und Vieh. Unsere Abteilungen verteidigten türkische Panzer, die bei den Ortschaften Serbul und Sebul 20 Kilometer östlich von Kast-Schiraz antrafen. Als die Russen sich aus diesem Gebiet zurückzogen, verloren sie das Gewebe und andere Teile des Reichsmales des Sina und Suffe, das sich drei Stunden nach dem Sina-Schiraz befand, und verloren den Raum und die beiden Pisten in diesem Gebiet. Die bei Bischkek gefallenen russischen Truppen wurden fröhlich verfolgt und in die Gegend nördlich von den Ortschaften Sabas und Kerdesh verjagt. Bei diesen Kämpfen verlor der Feind 500 Mann an Toten und wurde durch Waffenmangel in unerträglichem Zustand.

An der Kaukasusfront in einzelnen Wäldern drückte Infanteriegefechte. Um unten lagen Stellungslinien der Russen. Unsere Artillerie verlor zwei schwere Rieser und einige Torpedowagen, die sich Sina-Pala nahmen wollten. Sowjet-Russland, die aus der Richtung von Thessaloniki gekommen waren, werden wahrscheinlich einige Stunden auf die Insel Reichen und auf die westliche Ufer. Somit muss zu werden.

Die Blockade Griechenlands.

Bern: 18. Juni. (WTB) Eine Meldung des „Torriero della Sera“ zufolge wird die wirtschaftliche Blockade der griechischen Küsten immer strenger. Für Griechenland bestimmte Versetzungsbefehle werden zurückgehalten. Der griechische Staat beschlagnahmte Dampfer „König Konstantin“ ist trotz der Beschlüsse auf der französischen Gesandtschaft nicht freigegeben worden.

Das Kabinett Boselli.

Rom: 17. Juni. (WTB) „Gazzetta di Roma“ gibt die endgültige Ministerliste, die Boselli am Samstag abends dem König vorlegte, wieder. Diese Liste lautet: Boselli, politischer Kommissar für Kriegsdienste; Bissolati, Inneres; Orlando, Außenminister; Sonnino, Schatz; Corrado, Unterricht; Raffaele, Krieg; Moretti, Rotta; Cori, Eisenbahnen und Handelsminister; Arturo, Justiz; Giacomo Finanziaria Medio, öffentliche Arbeiten; Bonomi, Post; Neri, Kolonien; Colombo, Landwirtschaft; Rainieri, Industrie und Handel; De Gasperi, Minister ohne Portefeuille Comandini. Boselli behielt sich vor, dem Könige die Ernennung eines weiteren Ministers ohne Portefeuille vorzuschlagen. Die neuen Minister versammelten sich am Sonntag nachmittag bei Boselli und werden am Montag dem König den Eid leisten.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

Paris: 18. Juni. (WTB) Die wirtschaftliche Konferenz der Alliierten bereitete gestern ihre Arbeit. Es wurde einstimmig eine Reihe von Entschließungen gezielt. Diese Entschließungen werden am 21. d. M. in den Ländern der Alliierten vollständig verabschiedet werden. Die Mitglieder der Konferenz wurden nach Beendigung ihrer Arbeit vom Präsidenten Poincaré empfangen.

Eine englisch-französische Note.

Paris: 17. Juni. (WTB) „Morgenblatt“ meldet: Als verlautet, finden Verhandlungen zwischen englischen und französischen Börsen einerseits und schwedischen Börsen andererseits wegen Aufnahme eines englisch-französischen Anleihe fast. Es soll sich für die norwegischen Börsen um 70 Millionen Kronen handeln. Der Zweck dürfte sein, Zahlungsmittel in Kronen

für englische und französische Kaufleute zu beschaffen. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Leben im Elendsmangel in Holland.

Amsterdam: 18. Juni. (WTB) Gestern kam es hier infolge des Lebensmittelknappens und der großen Erwerbung zu Unruhen in verschiedenen Vierteln der Stadt und zu Zusammenstößen mit der Polizei, die von der Waffe Gebrauch machen musste. Am Montag wird ein großer Teil der Gemüsehändler als Protest gegen die unzureichende Zulieferung und die hohen Großhandelspreise den Betrieb von Gemüse und Kartoffeln erneut.

Der Seekrieg.

London: 17. Juni. (WTB) Der Sekretär Eden hatte in der letzten Nacht im Kanal einen Unfall und ist schwer verletzt. Am 14. Juni gingen die Tore aus Richtung Breslau ein, besetzten die Stadt Scharzau (41 Kilometer östlich Königsberg), sie wurden jedoch durch unsere Truppen wieder herausgeworfen und gewinnten, in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen.

Paris: 17. Juni. (WTB) „Petit Journal“ meldet aus:

Palermo: Durch das Geschäftsjahr eines Dampfbootes wurde ein

Generaldirektor: Durch das Geschäftsjahr eines Dampfbootes wurde ein

zweckte auch wirtschaftliche Gründe vor, die sich unserer Beurteilung entziehen. Wir haben uns, um es über dem Beurteilung zu halten, dass die Marine damit ein großes Opfer bringt. Die Briten haben sich als ein besonders erprobtes Mittel zur Sicherung unserer Zwecke empfunden. Admiral von Förster gab die Bitte in eisernen Worten des Gräfen Seewell und der Mannschaften der Luftfahrt und erwartete schließlich die Leitungen der Handelsmarine unter der Führung des Admirals Schröder. — At Gegenkampf von Düsseldorf wurde ein Begegnungsprogramm abgelehnt und ihm gleichzeitig die Ernennung zum Generalkonsul des Vereins mitgeteilt.

Aus dem Reiche.

Eine Verordnung gegen den Kettenhandel.

Wie der Drs. Stg. mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen, die im Kriegserklärungrätsamt über die Bekämpfung des sogenannten Kettenhandels stattgefunden haben, abgeschlossen. Nach den Beratungen mit Sachverständigen des Handels und des Zeitungsvorleser hat das Kriegserklärungrätsamt eine den Ketten- und Schiebeladen mit Lebensmitteln nach allen Richtungen idgäfende Verordnung festgestellt, deren Erfüllung voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen wird. Danach soll der Handel mit Lebensmitteln fortan nur mit ausdrücklicher Genehmigung erfolgen dürfen nur solche Kleinhandelsbetriebe bestehen, die Lebensmittel unmittelbar an den Verbraucher abgeben.

Die Kapitive Broschüre.

Der Generallandwirtschaftsdirektor Kapp, dessen Broschüre der Reichskanzler im Reichstag einer abfälligen Kritik unterlegen hat, bat diese Kritik zum Anlass einer periodischen Auseinandersetzung mit dem Reichskanzler gemacht. Er veröffentlicht durch Kundschreiben folgendes:

Königsberg i. Pr., den 14. Juni 1916. Im Beisein der Reichstagsverhandlungen vom 5. Juni dieses Jahres sind gewisslich dem Vertreter des Herrn Reichskanzlers und dem meinigen nach erfolglos von mir versuchter Verständigung folgende Erklärungen ausgetauscht:

Der Vertreter des Herrn Reichskanzlers erklärte:

Die von Herrn Kapp verbreitete Denkschrift ist ein Angriff gegen die Politik des Herrn Reichskanzlers. Aus Gründen des Staatswohls ist der Herr Reichskanzler diesem Angriff öffentlich im Reichstag entgegengetreten. Er lehnt es ab, diese ihm durch die Blätter seines Amtes auferlegte Handlung zum Gegenstand persönlicher Auseinandersetzung zu machen.

Darauf erklärte mein Vertreter: Herr Kapp hat der Politik des Herrn Reichskanzlers den Vorwurf der Unfähigkeit und Schwäche gemacht. Der Herr Reichskanzler hat gegen Herrn Kapp persönliche Schimpfworte gebraucht. Nach der Erklärung des Herrn Reichskanzlers ist er aus Gründen des Staatswohls dem kappischen Angriff öffentlich im Reichstag entgegengetreten. Er lehnt es ab, diese ihm durch die Blätter seines Amtes auferlegte Handlung zum Gegenstand persönlicher Auseinandersetzung zu machen.

Demgegenüber erklärte Herr Kapp, sich in einem Augenblick Genugtuung verschaffen zu wollen, in welchem dem Herrn Reichskanzler nicht mehr der Schuh des Krieges, seine Stellung und die Anwendung der Preise zur Seite stehen.

Diesen Tatbestand teile ich hierdurch ergebnis mit.

Kapp, Generallandwirtschaftsdirektor.

München, 17. Juni. (BDA. Richtigstellt.) In einem von der Polizeidirektion München ausgegebenen amtlichen Bericht über die Unzulänglichkeit auf dem Marienplatz heißt es: Heute mittag sammelten sich auf dem Marienplatz und beim Rathaus-Torwirte einige Frauen an, die auf dem Markt nichts bekommen hatten und insbesondere Brotkartons verlangten. Sie wurden an die Brotforteileinstellungen in den Schulhäusern verwiesen. Die zum Teil erregte Unterhaltung ließ Neugierige sich annehmen, die sich aber gegen Abend auf persönliches Eingreifen des Polizeipräsidenten wieder zerstreuten. Mit Einbruch der Dunkelheit kam weiteres Publikum, insbesondere Männer, leider auch verschiedene Soldaten, in der Hauptstadt jedoch halbwüchsige Burischen. Angeblich, weil aus benachbarten Haushalten Brot herabgegoßen worden war, wurden Steine gegen das Kaffee „Rathaus“ geworfen. Die Menschenansammlung wurde größer, bis schließlich die Schuhmannschaft mit Militär der Fliegerei eindrückte. Ein Teil der jugendlichen Demonstranten wurde festgenommen und sieht seiner Bestrafung entgegen. Die gesamte polizeilich gesetzte Bevölkerung und insbesondere die vernünftigen Gemachten verurteilten, wie man heute von allen Seiten hören konnte, diese Sorte von Leuten, die um jeden Preis ihre „Gaudi“ haben müssen.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 19. Juni 1916.

** Vom Benehmen in D-Zügen. Man schreibt uns: Der in Nr. 139 des „Gieß. Ans.“ enthaltene Hinweis auf die Bestimmungen des Personenverkehrs in den Eisenbahnen ist ganz am Platze. Aber die Durchführung der Bestimmungen stehen doch allerlei Hindernisse im Wege, und man kann es den Reisenden nicht immer verstellen, wenn sie sich auf die eine oder andere Weise selbst helfen. Mit dem Nachverbot in den Seitengängen der D-Züge kann man sich im Interesse der Sicherheit und Frauen einverstanden erklären. Dieses ist es auch bestrebt, zu verlangen, dass da, wo Platz besteht, bezahlt werden muss, auch Platz vorhanden ist, denn zum Sitzen bietet sich in der 4. Klasse mehr billiger Gelegenheit. Schreibt dieses kommt wiederholt beobachtet, dass die von den Männern streng zu medgenden Frauen ab alle ganz oder teilweise unbelegt waren, während alleinstehende Frauen in den allgemeinen Abteilen saßen und den Männern die Plätze wegnahmen. Hier könnte Wandel gebracht werden. Der Wohlstand zeigt sich nicht nur in den D-Zügen, sondern auch in anderen Zügen, besonders auch in den Wagen 4. Klasse.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Speisefettöpfchen den Verbrauchs in Mengen unter 500 Kilogramm (10 Centner) sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 1 Centner bis 10 Centner: 20 Pfund 7 Pf.; c) mehr als 10 Centner bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; d) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf der Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Butter sind für den Bezirk der Stadt Gießen wie folgt festgesetzt: 1. Bei der Abgabe durch den Erzeuger: a) bis 20 Pfund: 20 Pfund 7 Pf.; b) mehr als 20 Pfund: 21 Pfund 7 Pf.

Mit frohem Mut nahmst Abschied von den Deinen
Die in der Heimat unaufhörlich um dich weinen.
Du warst der Mutter Stolz, des Vaters größtes Glück,
Nun kehrst du nimmermehr ins Elternhaus zurück.

Du warst der Eltern Stütze und ihre rechte Hand,
Du starbst ja schon zu früh den Helden Tod
Ihr Vaterland.
Gerade ein Vierteljahr warst du ausgesogen
Da kam die Schmerzenskunde schon zu uns gelogen,
Doch Gottes Ratschluß hieß dich gehen
Wir hoffen auf ein Wiederschen!

Infolge eines Kopfschusses starb am 11. Juni nach kurzer treuer Pflichterfüllung unser einziger, treuer, unvergesslicher, herzensguter Sohn und Bruder

Christian Hilberg

Musketier im aktiven Infanterie-Regiment Nr. 116, 4. Kompanie im blühenden Alter von 19 Jahren den Helden Tod fürs Vaterland.

In tiefem Schmerz im Namen aller Angehörigen:
Heinrich Hilberg und Frau Katharina Hilberg, Schwester Maria Hilberg, Schwester.

Albach, den 18. Juni 1916.

Wiederschen war seine und unsere Hoffnung.



Infolge einer im Dezember 1915 erhaltenen Verwundung starb im Lazarett zu Bremen

unser langjähriger Reisender Herr Eugen Eschke

Inhaber des Eisernen Kreuzes

am 10. Juni den Helden Tod fürs Vaterland.
Mit ihm ist uns wieder ein treuer Mitarbeiter entrissen worden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden

W. & G. Schuchard.

Gießen, den 19. Juni 1916.

4540



Herr Eugen Eschke

Inhaber des Eisernen Kreuzes

Ist infolge einer im Osten erhaltenen Verwundung in einem Bremer Lazarett gestorben.

Wir bedauern den Verlust aufs Tiefste und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Das Personal der Firma G. & W. Schuchard.
Gießen, den 19. Juni 1916.

4539

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, dass mein treuer, guter Mann, mein lieber Vater, unser unvergesslicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Schneidermeister Heinrich Zeiß X.
Wehrmann in der 1. Kompanie, Infanterie-Regiment 94

am 29. Mai bei einem Angriff den Helden Tod für Vaterland und heimatlichen Herd gefunden hat.

Wir hätten ihn gerne wiedergesehen, doch das Vaterland hat ihn gefordert und er ruht in fremder Erde.

Katharine Zeiß geb. Schäfer und Kind
Wilhelm Zeiß II.
Familie Heinrich Martin Schäfer
Familie Moritz Ohly
Familie Jakob Schneider
Familie Wilhelm Zeiß Wwe.

Holzheim, Grüningen, Essen.

4530

Verwandten und Bekannten die schmerzhafte Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Werther geb. Größer

im Alter von 38 Jahren, nach langem schwerem, mit Geduld getragenem Leiden, Samstag abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Werther.

Gießen (Walltorstrasse 51), 19. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom neuen Friedhof aus statt.

4531

Bäder · Sommerfrischen **** Erholungsheime ****

Sooden

4 Radialbahngleise Sollnitz.
Bewohntes Heilbad bei Kautzen der Atemkur, Kurhaus, Kurmittelstall, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Skrofulose, Rachitis, Rückstand u. von Infektionen, Lungen- und Rippenfehlentzündungen. — Solnhofen alt r. Art. Inhalationen, Gradierwerke, Pneumatische Apparate u. Kammer-, Frakturen, Auskultation und Prosektore durch die Badeverwaltung.

-Werra

Inoxidiertes Stahlblech - Kessel

autogen geschweißt. Besten Ersatz für Kupferkessel. Einziger für die Landwirtschaft brauchbarer Kessel. Eignet sich für alles — Zu beziehen durch alle größeren Eisenwaren-Handlungen. — Lieferung in einigen Tagen.

Heinrich Amend G. m. b. H. Hanau a. M.

Herzogl. Braunsch. Baugewerkschule Holzminden
Erichsen Hochbau Bergbauingenieur Tiefbau
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Wintersemester 15. Oktober.
Gehörverdacht mit dem Königl. Preuß. Baugewerbschulen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 17. Juni abends 11 Uhr nach kurzem schweren, mit Geduld ertragtem Leid meine innigstgeliebte treue Gattin, die treusorgende Mutter ihres Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Got und Tante

Frau Philipp Becker I. geb. Schäfer

im Alter von 31 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Becker I., zurzeit Unteroffizier 1/168.

Reiskirchen, den 19. Juni 1916.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Margarete Rübsamen geb. Ohler

sagen wir herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gießen, den 19. Juni 1916.

4534

Für die uns bewiesene Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter sagen wir herzlichen Dank

Geschwister Scheel

Gießen (Ludwigstr. 34), den 18. Juni 1916

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mitteilung, dass meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihrer Kinder und Tante

Emma Freund geb. Kahlert

nach kurzem schweren Leiden heute morgen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr plötzlich in der Klinik zu Gießen entschlafen ist.

Hubert Freund und Kinder.

Krofdorf, den 17. Juni 1916.

Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Juni, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

B' woll. Musseline
Meter 88 Pf.

Kattun-Reste
Meter 95 Pf.

Zephir-Reste
prima, Mtr. 1,25 Mt.
Velours-Reste
Meter 95 Pf.

Salin gem. Reste
Meter 1,65 Mt.
Farbige
Leinen-Reste
Meter 95 Pf.

Flanell-Reste
Meter 95 Pf.

Schwarzdruck-Reste
Meter 1,20 Mt.

Ripspiqué-Reste
Meter 88 Pf.

Gestr. Mull-Reste
Meter 75 Pf.
Weiße

Damast-Reste
Meter 95 Pf.

Slickereistoff-Reste
1,30 breit,
Meter 1,75 Mt.
Einige 100

Kleine Reste
25, 40, 60, 75, 95 Pf.
1444

Kaufhaus Katz
14 Bahnhofstrasse 14

Täglich von morgens 9 Uhr
ab frische
Erdbeeren
empfohlen in prima Qualität
zu billigen Tagespreisen
29. Daniel, 4533
Telefon 612. Neuen Güne 7.